

Nierenerkrankungen > Dialyse > Arbeit

Das Wichtigste in Kürze

Ob und in welchem Umfang dialysepflichtige Patienten arbeiten können, hängt z.B. von der Schwere ihrer Erkrankung, der Art ihrer beruflichen Tätigkeit, der Dialyseform und ihrem körperlichen und psychischen Befinden ab.

Ist Arbeiten trotz Dialyse möglich?

In der Regel können Dialysepatienten ihren Beruf – zumindest in Teilzeit – weiterhin ausüben. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht ein Anspruch auf Teilzeit, Näheres unter [Teilzeitarbeit](#).

Menschen, bei denen ein Grad der Behinderung festgestellt wurde, haben zudem einen Anspruch auf bestimmte Hilfen und Nachteilsausgleiche. Nähere Informationen unter:

- [Nierenerkrankungen > Schwerbehinderung](#)
- [Grad der Behinderung](#)
- [Schwerbehindertenausweis](#)
- [Nachteilsausgleiche bei Behinderung](#)
- [Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen](#)
- [Behinderung > Berufsleben](#)
- [Behinderung > Hilfen am Arbeitsplatz](#)

Welche Tätigkeiten sollten Dialysepatienten vermeiden?

Viele dialysepflichtige Patienten leiden z.B. unter Schwäche, Kopfschmerzen und/oder Übelkeit. Hinzu kommen psychische Belastungen durch die Erkrankung und die Einschränkungen der Lebensqualität durch die Dialyse. Deshalb sollten belastende Arbeiten vermieden werden, z.B.:

- Körperlich schwere Tätigkeiten
- Wechselschichten oder Nachtarbeit
- Nässe, Kälte, Hitze, Staub, Dämpfe und Gase, Zugluft oder starke Temperaturschwankungen
- Arbeiten unter starkem Zeitdruck oder im Akkord
- Arbeiten mit Infektionsgefahr, z.B. in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen oder Kindergärten
- Arbeiten mit Gefahrstoffen, z.B. in Farben oder Lösungsmitteln

Zudem sollten Dialysepatienten darauf achten, dass sie zwischen ihrem Wohnort, ihrem Arbeitsplatz und dem Dialysezentrum keine großen Entfernungen zurücklegen müssen, um lange Fahrtwege zu vermeiden.

Menschen mit schwerer Niereninsuffizienz dürfen bestimmte Berufe (z.B. Bus-, LKW- oder Taxi-Fahrer) nicht ausüben, da sie die entsprechenden Fahrzeuge nicht führen dürfen. Für Menschen mit Niereninsuffizienz in ständiger Dialysebehandlung kann es im Einzelfall eine Ausnahme geben, Näheres unter [Nierenerkrankungen > Autofahren](#).

Ist Arbeit an Hämodialyse-Tagen möglich?

Die Hämodialyse kann für Patienten ganz unterschiedliche Nebenwirkungen haben, z.B.:

- Abfall des Blutdrucks
- Muskelkrämpfe während der Dialyse
- Kopfschmerzen
- Übelkeit und/oder Erbrechen
- Juckreiz

Je nachdem, von welchen Nebenwirkungen Dialysepatienten betroffen sind und wie stark diese ausfallen, sind Patienten in ihrer beruflichen Tätigkeit mehr oder weniger beeinträchtigt. Manche fühlen sich direkt nach der Dialyse relativ fit und leistungsfähig und können noch am selben Tag arbeiten, andere leiden z.B. an Schwäche oder Übelkeit und können nur an dialysefreien Tagen arbeiten.

Dialyseeinrichtungen bieten in der Regel verschiedene Zeiten an, um den Bedürfnissen ihrer Patienten gerecht werden zu können, z.B. eine Dialyse am frühen Morgen, am Abend oder über Nacht.

Auch (mehrtägige) Geschäftsreisen sind möglich, wenn vor Ort eine Dialysebehandlung möglich ist. Näheres zu Vorbereitungen und Dialysemöglichkeiten im In- und Ausland unter [Nierenerkrankungen > Dialyse > Urlaub](#).

Ist eine Peritonealdialyse am Arbeitsplatz möglich?

Eine Peritonealdialyse muss nicht im Dialysezentrum durchgeführt werden. Sie muss jedoch täglich stattfinden und die Dialysierflüssigkeit muss mehrmals am Tag ausgetauscht werden, also in der Regel auch am Arbeitsplatz. Wenn Betroffenen in der Arbeit ein ruhiger, sauberer Ort zum Austausch des Beutels zur Verfügung steht, ist dies in der Regel problemlos möglich. Nebenwirkungen sind bei einer Peritonealdialyse äußerst selten.

Was passiert bei Arbeitsunfähigkeit durch Dialyse?

Nierenerkrankungen, Begleiterkrankungen oder die Dialyse führen häufig zu wiederholten und/oder langen Zeiten der [Arbeitsunfähigkeit](#). In den ersten 6 Wochen besteht in der Regel ein Anspruch auf [Entgeltfortzahlung](#), danach auf [Krankengeld](#).

Informationen zu Renten und Erwerbsminderung unter [Nierenerkrankungen > Rente](#).

Informationen zu Rehamaßnahmen und stufenweiser Wiedereingliederung unter [Nierenerkrankungen > Medizinische und berufliche Rehabilitation](#).

Welche Hilfen im Beruf gibt es für Dialysepatienten?

Wenn die Berufstätigkeit gefährdet ist oder der bisherige Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann, gibt es verschiedene Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten, z.B.:

- Hilfen und Nachteilsausgleiche im Beruf, z.B. Kündigungsschutz, Zusatzurlaub: [Behinderung > Berufsleben](#)
- Leistungen zur Teilhabe, z.B. Arbeitsassistenz, Weiterbildung: [Berufliche Reha > Leistungen](#)
- [Arbeitstherapie und Belastungserprobung](#) für die Wiedereingliederung ins Arbeitsleben
- [Eignungsabklärung und Arbeitserprobung](#), um ein geeignetes Berufsfeld zu finden
- [Übergangsgeld](#) während Reha- und beruflichen Förder-Maßnahmen
- Übernahme von [Kosten für Weiterbildung und berufliche Reha](#)
- Sicherung des Lebensunterhalts während einer Berufsvorbereitung, einer Berufsausbildung oder einer betrieblichen Qualifizierung: [Behinderung > Ausbildungsgeld](#)
- Leistungen zur Beförderung oder für ein Kraftfahrzeug (Kraftfahrzeughilfe): [Behinderung > Leistungen zur Mobilität](#)
- Beratung und Begleitung von Menschen mit Schwerbehinderung im Arbeitsleben durch den [Integrationsfachdienst](#)

Verwandte Links

[Nierenerkrankungen](#)

[Nierenerkrankungen > Dialyse > Sport](#)

[Nierenerkrankungen > Dialyse > Urlaub](#)

[Nierenerkrankungen > Autofahren](#)

[Nierenerkrankungen > Rente](#)

[Nierenerkrankungen > Schwerbehinderung](#)

[Transplantation](#)